OSNABRÜCK

Klimaschützerchen®

OSNABRÜCK: GRÄSSLICH VERGESSLICH

■ Klimaschutz in Osnabrück

Das war wohl nix

Hätten Sie‘s gewusst?

Osnabrück gehört zu den über 1000 Vorzeigekommunen in Europa, die sich zu einer weitreichenden Klimaschutzpolitik verpflichtet haben.

Davon haben Sie noch nie was mitbekommen?

Da sind Sie wahrscheinlich nicht die einzigen. Denn die Stadt hängt ihre Mitgliedschaft im europäischen „Klimabündnis” nun wirklich nicht an die große Glocke.

Warum das so ist?
Wir vermuten: weil die Bilanz für Osnabrück leider nicht so gut aussieht.

Dabei hatte alles mal sehr vielversprechend angefangen. 1990 wurde das „Klimabündnis europäischer Städte und Gemeinden” gegründet. Erklärtes Ziel war, dass die beteiligten Kommunen ihre örtlichen Treibhausgas-Emissionen bis 2010 um 50 Prozent reduzieren. Damit war das „Klimabündnis” der internationalen Klimapolitik weit voraus. Zu diesem Zeitpunkt gab es weltweit noch gar keine konkreten Vereinbarungen zur Verminderung von CO_2 und anderer Treibhausgase. Erst 1997 wurde mit dem Kyoto-Protokoll festgelegt, dass die Industriestaaten ihre Emissionen bis 2012 um 8 Prozent senken.

Osnabrück im „Klimabündnis”: Der hehre Anspruch ...
Auch Osnabrück ist diesem „Klimabündnis” beigetreten - und hatte sich damit ein sehr ehrgeiziges Ziel gesteckt.

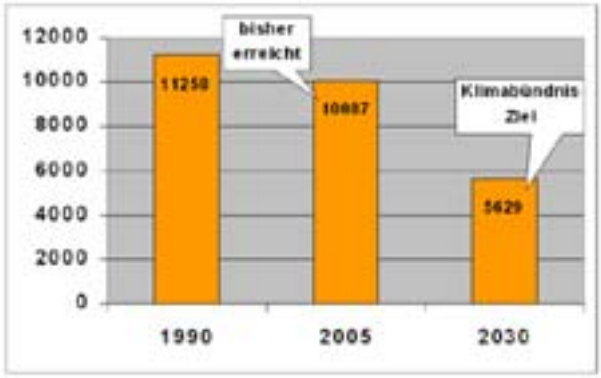
Das wurde anfangs durchaus ernst genommen. 1996 erarbeitete das Umweltamt der Stadt unter dem Titel „Betrifft CO_2" ein zusammenhängendes Konzept zur Reduzierung von Kohlendioxid im Stadtgebiet. Es wurden über 50 Maßnahmen vorgeschlagen, die die Stadt in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken, den örtlichen Betrieben und den BürgerInnen anschieben sollte. Konsequent umgesetzt wären dadurch über 30 % weniger CO_2 in etwa 15 bis 20 Jahren erreichbar gewesen. Im Jahr 2000 hatte man im „Klimabündnis” selbst offenbar Angst vor der eigenen Courage bekommen und das Ziel schon deutlich heruntergeschraubt: die CO_2-Verringerung von 50 % sollte nun erst bis 2030 erreicht werden.

... und die schnöde Wirklichkeit

Aber selbst davon ist die Stadt Osnabrück noch meilenweit entfernt. Nach der jüngsten CO_2-Bilanz (für 2005) ist der Treibhausgasausstoß pro Einwohner in der Stadt seit 1990 um gut 12 % gesunken. Das hat also 15 Jahre gedauert.

Es bleiben demnach noch 23 Jahre, um die fehlenden 38 % Reduzierung zu erreichen. Man muss kein Hellseher und Klimaexperte sein, umvorauszusagen, dass das wohl nicht gelingen wird.

Zumal es in den letzten Jahren kaum ernsthafte Diskussionen und Konzepte in Rat und Verwaltung mehr gegeben hat, wie die “Klimabündnis”-Ziele noch erreicht werden können. In den letzten Kommunalprogrammen der Parteien wird das „Klimabündnis” nur noch von den Grünen erwähnt - bei CDU, SPD und FDP taucht es nicht mal mehr auf.



Osnabrück: CO_2-Ausstoß pro Kopf und Jahr (in kg)

Kommunalpolitik an ihre Versprechen erinnern
Der UN-Klimarat hat Anfang des Jahres klargestellt, dass die Treibhausgase bis 2050 um die Hälfte verringert werden müssen - sonst droht eine globale Klimakatastrophe. Das „Klimabündnis” lag mit seinen 1990 formulierten Zielen also goldrichtig.

Wir sollten die Osnabrücker Kommunalpolitik deshalb an die Mitgliedschaft im „Klimabündnis” erinnern.

Fragen Sie nach bei den Parteien und Ratsmitgliedern

- **ob sie noch zu den Zielen des „Klimabündnis” stehen**
- **und was sie in Osnabrück tun wollen, um den CO_2-Ausstoß bis 2030 zu halbieren.**

http://www.attac.de/osnabrueck/

attac